

Vollständige Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1914. Nr. 227.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Stellungsgeld für Halle und Provinz 2.00 Bzl. durch die Post bezogen 3 Bzl. für das Vierteljahr. Die Halle-Zeitung erscheint wöchentlich außer an Feiertagen. Der Preis für den Abnehmer beträgt 1 Bzl. 50 Pf. für den Abnehmer. Der Preis für den Abnehmer beträgt 1 Bzl. 50 Pf. für den Abnehmer.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die Postbezugsstellen oder deren Namen für Halle und den Provinz 20 Pfennig, außerdem 20 Pfennig. — Postamt am Haupt- und Postamt Halle. Die Halle-Zeitung erscheint wöchentlich außer an Feiertagen. Der Preis für den Abnehmer beträgt 1 Bzl. 50 Pf. für den Abnehmer.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 2108 u. 2109; Redaktionsfernruf 2110. Druckverlag von Otto Cielie, Halle (Saale).

Sonnabend, 16. Mai 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf 3111; Kurier Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Cielie, Halle (Saale).

Was lehren uns die neuesten französischen Wahlen?

Ein ernstes Wort an unsere heutigen deutschen Liberalen.

Die Zeit, wo alle Augen in Europa sich fragend nach Frankreich und seiner damals fast für die ganze Welt imangehenden Hauptstadt richteten, ist zwar längst vorbei. Der Herrschaft der heutigen Weltpolitik pulsiert an ganz anderen Orten als in dem Lande der zertrümmerten Verfassungen und der geschlagenen Kronen. Die Souveränität der modernen französischen Kultur ist längst von den germanischen Völkern erkannt. Französische Bildung, französische Literatur, französische Sitten beherrschen nicht mehr wie einst die Welt. Das tiefere germanische Wesen hat diesseits wie jenseits des Ozeans längst seine unwiderstehliche Siegeszug angetreten. Eine riesenhafte Machtentfaltung des europäischen und amerikanischen Anglischentums, welche auch für uns die schwersten Zukunftskämpfe ankündigt, ist heute die Signatur der Zeit.

Und doch gehört Frankreich mit seiner außerordentlich lebendigen Bevölkerung, seiner so lebensfähigsten auch augenblicklichen, impulsiven Politik, für uns noch heute nicht der Vergangenheit an. Sondern es ist auch heute noch derjenige Staat, der fortgesetzt am tiefsten in unser eigenes politisches Leben eingreift, der unserer heutigen Politik mannschaft eine bestimmte Richtung aufzwingt, der sie nötigt, die Stellung gegen Frankreich zum wichtigsten und ersten Grundbedenken unseres Staatslebens, soweit es gegen das Ausland Stellung nimmt, zu machen. Vielmehr muß unsere heutige Politik aller Wahrscheinlichkeit nach noch lange von jener Vorfrage getrieben sein, die Herr Bismarck nach seiner Entlassung gegenüber dem Reichstag der „Samburger Nachrichten“ in die Worte zusammenfaßte: „Jeden Augenblick müssen die Nachbarn mit einem Ueberfließen des französischen Lebens rechnen.“

Wenn wir darum genötigt sind, uns immer wieder mit den inneren Vorgängen Frankreichs zu beschäftigen, so geschieht es wahrlich nicht, weil wir etwa das Bewußtsein hätten, daß wir von Frankreich heute noch viel lernen könnten. Seit vielmehr Frankreich in seinem geistigen wie politischen Leben dem Radikalismus verfallen ist, hat es für uns nur in zweifelter Hinsicht Bedeutung. Einmal durch die Frage: Inwiefern bedeuten die inneren Vorgänge des Nachbarlandes eine Gefahr für uns? Zweitens aber besteht Frankreichs inneres politisches Leben für uns den Wert eines Versuches, auf dem man die Entwicklung der radikalen Revolution zu sehen verfolge kann, die leider von dort auch zu uns herüberkommen wird und uns in ähnliche gefährliche demokratische Bahnen zu drängen drohen, aus denen es für das Nachbarland bisher keine andere Rettung gegeben hat, als eine zeitweise Rückkehr zur Diktatur des Cäsarismus.

Von diesem Standpunkte aus sind auch die eben vollzogenen Wahlen in Frankreich von sehr großer Bedeutung für uns, um so mehr, als auch bei uns radikale Parteien, wie die fortschrittliche Volkspartei, und überhaupt der linksliberalismus, uns in ganz ähnliche Bahnen drängen möchten, die in Frankreich immer mehr zur Herrschaft der maßvollen patriotischen Parteien und zu immer stärkerem Annähern des revolutionären Sozialismus führen.

Als Thiers, der gefeierte französische Staatsmann, nach dem Zusammenbruch des Jahres 1870 die dritte französische Republik gründete, gab er ihr den Charakter mit: „Du wirst konservativ sein, oder du wirst nicht sein.“ Es war eine jener, bei französischen Staatsmännern so häufigen, wunderlichen Affektionen, sich einzuübigen, daß eine auf der allerbreitesten demokratischen Basis des allgemeinen gleichen Wahlrechts errichtete Republik konservativ sein könne. Man hätte meinen sollen, daß ein Geschichtsschreiber wie Thiers gegen solche Affektionen geteilt hätte sein müssen, die überall das Zeugnis der Weltgeschichte gegen sich haben. A konservativ wird immer nur der sein, der entwerfen sich zu einer ernsten, strengen Weltanschauung durchgerungen hat, der ein innerlich gefestigter Charakter geworden ist und gegen übertriebene Meinungen unzugänglich ist, oder derjenige, der bei politischen Veränderungen nichts zu gewinnen, wohl aber viel zu verlieren hat und deshalb gegenüber allen Neuerungen vorläufig und bedachtlos ist. Wer nichts zu verlieren hat, wird nur dann konservativ werden, wenn er sich feste, sichere sittliche Grundbedenken gebildet hat, die ihn schützen vor der Verlockung des Neubes, der Sabotage und Begehrlichkeit.

Es liegt nun aber auf der Hand, daß eine solche innerliche Charakterbildung immer nur der Besitz einer kleinen Minorität unter den Menschen sein wird. Ein politisches Wahlrecht, welches den heillosen Massen verliehen wird, muß darum die natürliche Tendenz haben, deren Begehrlichkeit aufzulockern; d. h. es wird nicht im konservativen Sinne wirken, sondern im sozialistisch-radikalen. Das allgemeine gleiche Wahlrecht muß also die natürliche Wirkung haben, die konservativen Faktoren im Staatsleben zurückzu-

drängen, und die unruhigen Elemente, die nach ihrer Meinung nichts zu verlieren, oder viel zu gewinnen haben, zur Herrschaft und Macht im Staate zu bringen. Es sind die bekannten „Novarum rerum cupid“, die veränderungsjüchtigen, wenig gewissenhaften Massen, von denen auch Herr Bismarck in seinen „Gedanken und Erinnerungen“ bei Behandlung der Wahlrechtsfrage spricht, welche unter der Herrschaft des allgemeinen gleichen Wahlrechts das Heft in die Hand bekommen.

Jede Wahl in Frankreich zeigt von neuem, daß dieses der natürliche Kurs des allgemeinen gleichen Wahlrechts ist. Seit 48 Jahren hat stets jede neue Wahl eine weitere Zerstückelung der gemäßigten Parteien und ein Anknüpfen der radikalen Kräfte herbeigeführt. Die monarchischen Elemente wurden bald verdrängt von den republikanischen, die konservativen Republikaner dann wieder von den weiter nach links drängenden Minderheiten. Und jetzt durchläuft Frankreich ein Stadium, das auch vielleicht uns bevorsteht, daß der Besitzstand der bürgerlichen Parteien völlig untergraben und erschüttert wird von den Anhängern des revolutionären Sozialismus: die natürliche Konsequenz des herrschenden Wahlrechts. Eine ungeheure Korruption in den parlamentarischen Kreisen, die immer häßlichere Formen annimmt und sich naturgemäß, wie in jedem parlamentarisch regierten Lande, auf die Regierungskreise verplant, eine Zerkünderung aller der Disziplin im Staatsleben, eine bedauernde Abhängigkeit des ganzen Landes von der Selbstwillkür parlamentarischer Gruppen und Coterien, fortgesetzte Skandale in den leitenden politischen Kreisen, die alles Rechtsgefühl im Volke erschüttern, zunehmende Begehrlichkeit und Käuflichkeit einflussreicher politischer Persönlichkeiten, das sind die Früchte, die das allgemeine gleiche Wahlrecht in Frankreich und das auch ihm hervorhebende parlamentarische Regierungssystem heute dort gezeitigt hat.

Frankreichs Verfall scheint es zu sein, so möchte man meinen, der Welt vorzuführen, wolin der politische Radikalismus führt. Die Weltgeschichte zeigt ebenso gut Staaten, die als glänzende Vorbilder kommenden Völkern voranzuleiten, wie sie Nationen kennt, die für alle Zeiten warnende Beispiele sein müssen.

Und da sollte man meinen, gerade Deutschlands Politiker, insbesondere die Vertreter einer liberalen Staatsauffassung, sollten heute vor allen Dingen an Frankreichs häßlichem Beispiele sich halten. Die fortschreitende Sozialisierung der französischen Bevölkerung, die wir dort heute erleben, sollte für alle deutschen Parlamentarier eine ernste Warnung sein, die, wie die Herren Bauske oder Erzberger, die Forderung nach „a m e i t e r t e n S t a a t e n d e s D e u t s c h e n R e i c h s t a g e s“ erleben. Diese Forderung nach sonst höchstens halb verstanden vom radikalen Liberalismus der alten Fortschritt- oder freisinnigen Partei erhoben. Heute scheinen auch weite Kreise der nationalliberalen Partei und des Zentrums dem parlamentarischen Regierungsideal anzustreben, das in Frankreich zu herrliche Früchte gezeitigt hat.

Hier liegt die Hauptgefahr unserer Zukunft. Man kann es nicht laut genug heute aussprechen, daß ein Parlamentarismus in Deutschland, gegründet auf einem aus allgemeinen gleichen Wahlen hervorgegangenen deutschen Reichstage, unterem Vaterlande schließlich zum Verhängnis werden müßte. Wenn ein solches, auf demokratische Wahlen gestütztes Regierungssystem würde nicht nur dieselben Folgen innerer Korruption und Verrottung auch bei uns heraufzuführen. Es würde nicht nur die Integrität unseres Beamtentums auf das allerhöchste erschüttern und die schon jetzt in unserer Parteielieben einwirkende Verwilderung bis zur Unerschöpflichkeit steigern. Nein, es würde geradezu auf einer Gefahr für den Bestand des Deutschen Reiches selbst werden. Weiten Kreisen unseres Volkes ist leider nicht jener glühende Patriotismus der Franzosen eigen, der neben den reichen Hilfsquellen des beneidenswerten Landes unsere Nachbarn immer wieder in verhältnismäßig kurzer Zeit die Folgen ihrer politischen Laster und Sünden hat überwinden lassen. Das glückliche Frankreich ist von dem glühenden Schicksal niemals allzu hart für seine Fehler und Missetaten gestraft worden. Weit schwerer würden wir Deutschen die Folgen einer Demokratie unserer Reichsregierung büßen; und man wird geradezu sagen müssen, daß ein demokratischer Parlamentarismus, der das Kaiserium bis zur monarchischen Gewalt in den Einzelstaaten bis zur Bedeutungslosigkeit herunterschiebt, gar nicht instand sein würde, die Deutschen in einem gemeinsamen nationalen Staate zusammenzuführen. Eine parlamentarische Regierung im Deutschen Reich, welche an die Stelle der jetzigen monarchischen Regierung trat, würde jede Autorität fehlen, um die deutschen Stämme und Staaten in einem gemeinsamen nationalen Staatswesen zu vereinigen. Sie würde für uns ein „M a n q u e m e n t“ sein, auf die Majoritäten eines demokratischen Wahlrechts, die von Flugland zusammenwirbeln und auseinander fliehen, kann man nichts Dauerndes gründen. Sie können Deutschland den inneren Zusammenhalt nicht geben. Das kann nur eine feste, erbliche monarchische Gewalt an der Spitze.

Es ist wahrlich kein Feinden für die angeblich so weit fortgeschrittene politische Bildung des deutschen Liberalismus, daß man diese, wie man meinen sollte, fast selbstverständlichen Wahrheiten heute immer und immer wieder predigen muß, daß die Herrschaft übertragener Parteiführer sich verberdet über Tatsachen hinwegsetzt, die jedem denkenden Politiker in die Augen springen müssen. Wenn nicht mehr die patriotische Einsicht bewährter Autoritäten in Deutschland das Heft führt, sondern der Ehrgeiz freudloser Parteiführer, oder die aufgeregten blöden Leidenschaft der Massen, dann werden bald die Tage des neuen Deutschen Reiches gezählt sein, dem die glücklichen Gaben des Schicksals und die Eigenheiten des Volkstums nicht zur Verfügung stehen. Die Frankreich bisher eine solche demokratische Parlamentsregierung hat ertragen lassen.

Die Gefahr ist aber groß, daß auch hier die Beiden schaften sich auf die Dauer mächtiger erweisen werden als die Stimme der Vernunft, als die besonnene patriotische Mahnung. Und die Gefahr ist durchaus nicht zu verkennen, daß auch die Regierung aus falsch verstandenen Gerechtigkeitsgefühl dem demokratischen Ansturm nachgeben und der Forderung eines parlamentarischen Regierungssystems Koncessionen machen könnte. Englands Beispiel zeigt, daß ein auf der Grundlage eines aristokratischen Wahlrechts ausgeübter Parlamentarismus sehr wohl ein Land gut regieren kann, wenn, wie in der großen alten Zeit Englands, ein sehr staatskluger, selbstgelebener Landesherr das Heft in der Hand hat. Das einem demokratischen Parlamentarismus dasselbe dauernd gelingen sollte, ohne zuletzt zur allgemeinen Verletzung zu führen, dafür ist und die Weltgeschichte bisher den Beweis schuldig geblieben.

Die Regierung im Reich und der deutsche Liberalismus sollten hier auf das ernste sich die Folgen klar machen, welche die so harmlos klingende Forderung nach „E r w e i t e r u n g d e r R e c h t e d e s R e i c h s t a g e s“ nach sich ziehen würde. Es wäre ein Versuch für Preußen mit einer ruhmvollen monarchischen Vergangenheit, für das Reich und seinen Bestand und Zusammenhalt oder eine unermessliche Gefahr.

Wolfgang Eichenhart.

Deutsches Reich.

Beamten-Pensions- und Besoldungsfragen vor dem Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus erlebte am Donnerstag zunächst den vom Etat des Abgeordnetenhaus zurückgebliebenen Titel „E m a n c i p a t i o n s f o n d s“ durch debattierliche Annahme. Einige Titel des landwirtschaftlichen Etats wurden ebenso erledigt. Beim Titel „P e n s i o n e n i m S t a t d e s A b g e o r d n e t e n H a u s e s“ wurde der Konstruktive Abgeordnete einen Antrag auf gesetzliche Regelung der Bezüge der Abteilungsleiter und auf Gewährung einer Zulage. Finanzminister Dr. Renke betonte, daß die Regierung sich zu einer gesetzlichen Regelung nicht verstehen könne. Bedürftigen Abteilungsleitern würden in weiterbestehender Weise Zulagen gewährt. Der Antrag würde die Konsequenz nach sich ziehen, daß bei jeder neuen Besoldung der Beamten auch die Abteilungsleiter Zulagen bekommen müßten. Das würde Mittel erfordern, die nicht verfügbar seien. Ein Antrag der Budgetkommission verlangte das gleiche wie der konservative Antrag; ein fortschrittlicher Antrag verlangte auch die Witwen- und Waisengelder zu erhöhen. Sämtliche Anträge wurden einstimmig angenommen. Die zum Titel „D i e n s t e i n k o m m e n s v e r b e s s e r u n g e n“ gezielten Anträge wurden nach einer längeren Gedächtnisdebatte zurückgezogen. Als Redner hatten erörtert, daß die das Wohlgehehen dazu leben würden, die Besoldungsabelle noch zu erleichtern, noch möge die Regierung erklären, ob sie an der Verabschiedung der Novelle festhalte. Finanzminister Dr. Renke bejahte das entschieden, doch sei Voraussetzung, daß die Parteien nicht über den Rahmen der Novelle hinausgingen. Die Parteien bejahten sich ihre Stellungnahme vor. Sämtliche Anträge wurden zurückgezogen und die restlichen Titel bewilligt. Beim Etat der Allgemeinen Finanzverwaltung bemängelte Abg. Koch (Fortf.) die hohen Preise bei den Hof-Theatern in Berlin. Die Abg. Dr. Leyh und Dr. Arning (nl.) erkannten dankbar die hohen künstlerischen Leistungen dieser Theater an. Damit war auch dieser Etat erledigt. Es folgte der Getreuevertrag über die Dienstvergehen der Frankfurter Beamten. Abg. Braun (So.) wandte sich gegen die beabsichtigte Möglichkeit, die Beamten disziplinarisch zu bestrafen, während Abg. Reich (Fortf.) einen Antrag begründete, daß politische oder religiöse Verhältnisse außer Betracht zu sein. Ein Regierungskommissar bejahte die Anträge als nicht annehmbar. Da die an verantwortungsvolle Stellen gestellten Beamten Beamtenechte erhalten, müßten für diese Beamten Beamtenechte erteilt werden. Abg. v. d. Osten-Warntz (fortf.) teilte mit, daß die Auffassung der Regierung, nach weiterer kurzer Debatte wurde der Antrag Braun gegen die Konserwativen

Wurstsuppe in Salate gratis
Freitag u. Sonnabend erhält jeder Käufer in allen Filialen ohne weiteres zur Probe **ca. 1/4 Pfund gratis** **Block-Schokolade** von meiner hochfeinen **Verkaufspreis 1 Pfund 72 Pfg.**
bei Einkauf von ca. 1 Pfund hochfeinster Braunschweiger Mettwurst 1 Pfund 112 Pfg., netto 101 Pfg., ab ca. 10% Rabatt
zu- **1 Pfd. allerfeinsten Molkerei-Tafel-Butter** 108 Pfg. **od. zu-** **1 Pfd. allerfeinstem Tafel-Butter-Ersatz** 86 Pfg., ab ca. 10% Rabatt, netto
ammen mit das Beste, was es gibt **Margarine, Marke Tafelgöttin** 86 Pfg., ab ca. 10% Rabatt, netto
Jeden Freitag von 6 Uhr ab la. frische Wurst, 1 Pfd. 72 Pfg. ab ca. 10% Rab. **netto 65 Pfg. | A. Knäusel.**

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Haskel in „Exzellenz kommt“
 Hierzu die brillanten Varieté-Sterne.
Verlängertes Gastspiel
Haskel
 „So'n frecher Kerl!“
 Original-Burleske in 2 Akten von Leonhardy Haskel.
 Ueberall sensationeller Erfolg!
 Vorher der brillante Schwank
Des Löwen Erwachen.
 Hierzu das neue spannende Varieté-Programm.
Louise Bauhofer,
 die bekannte graziöse Tänzerin, in ihrer Creation Alt-Wiener Tänze.
Astoria-Quartett. Damen-Kunstgesang.
Marguerite Gilton,
 Tanden-Königin, mit ihren allerliebtesten, musizierenden u. rechnenden Tanden.

Rote Kreuz-Blumentag 1914.
Thalla-Festsäle.
 Sonnabend, den 16. Mai, abends 8 Uhr
Großes Gesangs- u. Instrumental-Konzert
 der Saliciden Niederstafel (Hedemüeller Heydrich), der Wämlerliedertafel (Hedemüeller Knoch) und der Lehrer- und Schüler des I. Saliciden Konviktiums (Leitung: Konviktionsdirektor Heydrich), ca. 200 Mitwirkende.
 Eintrittspreise auf allen Plätzen 50 Pfg. — Abendkasse.

Apollo-Theater.
 Heute und folgende Tage abends 8 1/2 Uhr:
„Deines Bruders Weib“
 Schauspiel in 6 Akten, nach dem in der „Sächsl. Ztbl. Sandstra“ erschienenen Roman von H. Courths-Mahler.
Abendbesitz Beifallsstürme!

Saalschloss-Brauerei.
 Sonnabend, den 16. Mai.
Rote + Blumentag.
 Nachm. 1/4 Uhr: Konzert der Kapelle des Rät. Rats. Nr. 36
 Leitung: Stgl. Musikdirektor Herr R. Fister.
 Mitwirkend: Opernsänger Herr Robert Herold u. die Sängerin, Opernsängerin Frau Maria Kampf. Eintritt 40 Pfg.
Abends 8 Uhr Konzert
 der unter Leitung des Stgl. Musikdirektors Herrn Willy Wurfchmidt bereiteter Männergesangsvereine: „Jung und Jung“, Diszgruppe Halle des Sängerbundes an der Saale und anderer heiliger Männer-Chöre (ca. 400 Sängern) sowie der Kapelle des Rät. Rats. Nr. 36.
 Leitung: Stgl. Musikdirektor Herr R. Fister.
 Eintritt 50 Pfg. **F. Winkler.**

JOE LOE

12 50 **14 50** **16 50**
Kauft braune Salamander
 Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin.
 Niederlassung:
Halle a. S., Leipzigerstrasse 100. (3100)

Rufe 1595!
 sofort Auswahl in erstkl. Herren-Artikel, Handschuhe, Trikots, Strumpfwaren, Liebermann, Ede Thallasie.
Stadttheater in Halle.
 Sonnabend, d. 16. Mai 1914
Einziges Gastspiel
Anna Pawlowa,
 Primaballerina der Kait. Russischen Hofbühnen, mit ihrem Ensemble.
W. Tichomiroff,
 erster Tänzer der Kait. Russischen Hofbühnen.
 Gashwaska, erste Charaktertänzerin.
 Plaskowiczka, erste flädische Tänzerin. P. Zajtlo, Balletmeister. Alexander Schrajew, Prof. der Kait. Russ. Ballettschulen.
 Dirigent: Theodor Seitz.
 Geschäftsführung der Tournee: Konserndirektion Leonard Perlin.
Flöte magique
 (Zauberflöte).
 Komisches Ballett in einem Akt von S. Ivanoff. Musik von Edg. Arrangiert von G. Sechelt.
 Hier auf:

Aufforderung zum Tanz.
 Musik von G. N. von Weber. Arrangiert von B. Balich.
 Gelant von Anna Pawlowa, M. Zichomiroff, Seitz, Gashwaska, Plaskowiczka u. d. Corps de ballet.
 Kostümführung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr. (8587)

Schiedmayer
 Hofpianofortefabrik
Flügel - Pianinos
 Harmonium.
 Alleinverkauf (8569)
Albert Hoffmann,
 am Riebeckplatz.

Musik-Unterricht.
 Irrtümlichen Annahmen zufolge wird mitgeteilt, dass in **der Grundschule** (7880)
Bruno Heydrichs Konservatorium
 Gütechenstrasse 20
 Unterricht auch an Anfänger erteilt wird und zwar in Klavier, Violine, Viola, Cello, Kontrabaß, Flöte, Oboe, Klarinette, Trompete sowie Solo-Gesang, Redekunst und Musikgrundlehre.
 Instrumentalklassen monatlich 8 Mk. Solo-Gesang und Redekunst monatlich 12 Mk. Anmeldungen im Sekretariat.

Täglich in vorzüglicher Qualität:
Erdbeeren m. Sahne, Erdbeertorte, Erdbeerspeise, Erdbeercrèmeis, Erdbeerbowle,
 von frischen aromatischen reifen Früchten hergestellt.
Konditorei u. Café Zorn.
 Bestellungsgeschäft I. Ranges.
 Täglich 1. Etage von nachmittags 1/4 - 1/2 Uhr
Konzerte
 einer allererstklassigen Solisten-Kapelle.

Flügel und Pianinos in großer Auswahl
 zur Miete
 unter evtl. Anrechnung gezahlter Miete beim späteren Kauf.
B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34. (7885)

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Sonnabend: Ein Maskenball. — Sonntag: Parfüf.
 Altes Theater: Geflüfften.
 Operetten-Theater: Sonnabend: Kolibri. — Sonntag: Solenblut.
 Schauspielhaus: Sonnabend: Als ich noch im Säugelstube.
Weimar.
 Hof-Theater: Sonnabend: Corano von Bergeat. — Sonntag: Nigarus Hochzeit.
Braut-Ausstattungen.
 250 bis 3000 Mk. in größter Auswahl. (9085)
 Salons, Herren-, Ehe-, Schlaf-, Wohnzimmer in all. Breitenlagen. Auch einzelne Möbel billig zu verkaufen.
 Wäffels, Lumbae, Weißgarnit., Sofas, Schreibstühle und Verch.
Pfeiffer, Alt. Markt 7.

Presssteine.
 Ich gebrachte trockene Ware, von anerkannt hohem Geizwert, zum Bezuge der Gelehrer oder in Eisenbahnwagen ab meinem Anstalt, gleich nach jeder Station emschickt an Sommerpreisen (8579)
Grube Pauline bei Stöbnitz, Bezirk Halle a. d. S.
 Herrnh. Amt Mücheln Nr. 64.
M. Brockmanns ZWERG-MARKE
 Die häufige Geflüffterung dieser garantiert reinen Futterweize ist nicht nur ein erprobtes Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten und Seuchen, sondern fördert außerdem die Entwicklung aller Tiere in hohem Maße.
 Man verlange stets „Zwerg-Mark“ und hüte sich vor Fälfungen. Es gibt nur in Packungen mit nebenstehender Schutzmarke.
Wer sie probiert - profitiert!

Zu Großpreisen zu haben: In Halle a. S. bei Carl Bahr, Drogerie, Gr. Brunnenstr. 2; Hugo Jüdicke, Einhorn-Drogerie, Schmeerstr. 18; Bruno Pretzsch, Drogen, Marktstr. 1; Hugo Schulze, Neumarkt-Drogerie, Bernburgerstr.; Alfred Renke, Sonn-Drogerie, Wäffelsstr. 66; Fritz Bornmann, Kolonialwaren; Paul Wienstrach, Kolonialwaren; M. Bergmann, Samenhandlung, Markt 20; Max Deichmann, Getreibe; Paul Wiese, techn. Kelle und Peite; in Sandberg bei Rudolf Gräfe, Apotheke; Paul Webers Ww., Kolonialwaren; in Nietleben bei Hugo Schulze, Drogerie „Glück auf“; Albert Hübner: in Götzen bei Franz Albrecht, Futterartikel; in Wettin bei Hermann Krüger, Schloß-Drogerie; F. G. Köhler. (8573)

Likörstube
Täglich Konzert
 der Pianistin u. Sängerin
Rita Jensen
Kantorowicz
 ob. Leipzigerstr. 82
 Spezialität: Frische Bowle :: American-Drinks.

Untertailen (getrieft, Triel, Daitil)
 — Große Auswahl. —
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84. (8582)

Hebung großer Menschenmengen möglich ist. — Das Spiel selbst wird dadurch an Interesse gewinnen, daß der langjährige Weltmeister der Ober, Kubitze, sein 200. Spiel in der ersten Mannschaft spielt.

Lawntennis.

Beim Wiesbadener Lawn-Tennis-Turnier gewann im Kampf um den Wiesbadener Pokal Frohberg gegen G. Kleinholz 6-2, 6-1. R. Kleinholz gegen Kasperlein 1-6, 7-5, 6-3. In der Meisterschaft von Wiesbaden Frohberg gegen R. Kleinholz 6-0, 4-6, 6-4. In der Damen-Meisterschaft schlug Fr. Mann Fr. Kripp 7-5, 6-1 und Fr. Weisheimer 6-0, 6-2, so daß sie in der Schlußrunde gelangte, wo sie gegen die Siegerin des Jahres, Fr. Kumbberger, zu kämpfen hat, die Fr. Blüth 6-0, 5-6, schlug. In der Schlußrunde des Herren-Einzelspiels mit Vorgabe, Klotz B. schlug R. von Rossmann (1-15) G. Moser (1-15) 6-2, 6-3.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Kaiserliche Marine, Eingetroffen: S. M. S. „Goeben“ mit dem Chef der Mittelmeerdivision am 13. Mai. Prinz Thina (Schlack); S. M. S. „Leipzig“ mit dem Chef des Kreuzerregiments am 13. Mai in Nagasaki; S. M. S. „Eiserner“ am 13. Mai in Gibraltar.

— Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georgstraße, Perleburger Straße 32.) Hamburg, 14. Mai. Angelommen: „Sambor“ 13. Mai in Songkong, „Freuden“ 13. Mai in Port Said, „Salamanca“ 13. Mai in Santos, „La Plata“ 13. Mai in Vissafon, „Sardinia“ 13. Mai in Cadix, „Welterland“ 13. Mai auf der Elbe. Kaiserin Auguste Victoria meldet danklos, daß sie am 15. Mai in Oberburg eintreffen wird. Abgeht: 13. Mai in Singapore. Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Schönlitz, Königstraße, Poststraße.) Bremen, 14. Mai. „König Albert“ Donnerstag in New-York angel. Kaiser Wilhelm der Große“ Donnerstag in Southampton. „Kaiser“ Donnerstag in Rotterdam angel. „Zähringen“ Donnerstag in Singapore angel. „Götter“ Donnerstag in Bremerhaven abgeh. „Berlin“ Donnerstag von Genoa ab. „Kaiser Wilhelm der Große“ Mittwoch von Bremerhaven ab. „Prinz Heinrich“ Mittwoch von Alexandria ab. „Ahn“ Mittwoch Düsseldorf passiert. — Westermann-Linie. Hamburg, 14. Mai. „Arnold Amund“ Mittwoch Cap Hoorn passiert. „Max Ratz“ Mittwoch von Altona abgeh. „Elisabeth“ Mittwoch von Bremerhaven abgeh. „Boermann“ Mittwoch Düsseldorf passiert. „Lucie Boermann“ Mittwoch von Rome abgeh. „Stiermark“ Mittwoch von Teneriffa abgeh. „Arna Boermann“ Donnerstag in Corce angel. „Gundomar“ Mittwoch von Las Palmas abgeh. „Aligoma“ Mittwoch von Benguela abgeh. „Martha“ Mittwoch von Goa abgeh.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Oesterreichische und französische Pressstimmen zur Rede v. Jagows.

Wien, 15. Mai. Die Wälder besprechen die Rede des Staatssekretärs v. Jagow. Das „Neue Wiener Tagbl.“ schreibt: „Ein kräftigeres und entschiedeneres Manifest des Dreieubundes kann sich nicht vorstellen. Das Wort heißt das energische Wort des Staatssekretärs gegen die Anstrengungen auf und hebt hervor, daß diese Worte nicht dem offiziellen Wortlaut der russischen Regierung galten, und schließlich: „An Jagow hatte Recht, als er trotz im Bewußtsein der Unrichtigkeit der Politik Deutschlands sprach.“ — Die „N. u. W. Z.“ betont, daß v. Jagow eine offene Sprache gegen den lebenden Panislausmus führte, und insinuiert, daß er, Jagow, die russische Politik der Dreieubündnisse in einer Form betonte, die wieder einen starken Beweis für die Einigkeit zwischen den drei Staaten bilde. — Das „Deutsche Volksblatt“ vergleicht die Ausführungen des Grafen Verdolb und des Staatssekretärs v. Jagow und meint, die beiden Reden sollten jede weitere Debatte über das deutsch-russische Bundesverhältnis auslösen. — Die „N. u. W. Z.“ führt u. a. aus: „Das Exposé des Staatssekretärs v. Jagow ist für Oesterreich interessant und erfreulich, weil es das des Grafen Verdolb ergänzt und füllt.“

Paris, 15. Mai. Der „Reichs-Parisien“ schreibt u. a.: „Die ironischen Worte, die der Staatssekretär v. Jagow in Beziehung auf die deutsch-russischen Verhandlungen gesagt hat, werden deren Erfolg vielleicht etwas mindern. Jedenfalls stellt diese Äußerung eine Mißbilligung der allseitigen Propaganda dar. Die Antwort des Unterstaatssekretärs Zimmermann über die Fremdenlegation erscheint als eine Zurückweisung der von deutsch-russischen Besprechungen wegen die französische Regierung gerichteten Angriffe.“ — Die „N. u. W. Z.“ u. a. n. a. schreibt: Die Erklärungen des Staatssekretärs v. Jagow in ihrer Gesamtheit durchaus befriedigend, wenn auch wenig sensationell. Es wäre nötig, daß die deutsche Presse sich die sehr weissen Worte zunutze machte, die Herr v. Jagow über die Franzosen gesagt hat. Der „N. u. W. Z.“ meint: In Nordamerika wird der Redebau aufpassen, mit dem Herr v. Jagow die guten Beziehungen Deutschlands zu Argentinien, Brasilien und Chile betont hat. Wenigleich der Staatssekretär hervorhob, daß Deutschland diesen Ländern gegenüber nur völkervernünftliche Ziele im Auge habe, so sei diese Stelle sehr lobenswert.

Wandlungsanträge zur Beschlussvorlage.

Berlin, 15. Mai. Zu der dritten Lesung der Beschlussvorlage im Reichstage haben die National-Liberalen, Freimilken und Konservativen einen Wandlungsantrag eingebracht, der im wesentlichen verlangt, die Regierungsvorlage wiederherzustellen und bis zum Herbst 1915 einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den mit Wirkung vom 1. Januar 1916 die Bezüge der Klassen 2A und 2B (gehobene Unterbeamte) um mindestens 100 Mark in jeder Funktion aufgebessert werden. Ferner wird beantragt, folgende Resolution anzunehmen: Die Erledigung auch der durch das Gesetz nicht zur Erfüllung gelangten Teile der Beschlüsse der zweiten Beratung mit Wirkung vom 1. Januar 1916 ab tunlichst herbeizuführen.

Reichstagsbeschlüsse.

Berlin, 15. Mai. Der Reichstag hat die Verlängerung des Handels- und Schiffahrtsvertrages mit der Türkei und das Abkommen mit Japan über den gegenseitigen Schutz des geistlichen und geistigen Eigentums in Äthiopia definitiv angenommen.

Der Hauptgewinn von 500 000 Mark gezogen!

Berlin, 15. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel der Hauptgewinn in Höhe von 500 000 Mark auf Nr. 197 309.

Weitere Gewinne: 15 000 Mark auf Nr. 49 788; 10 000 Mark auf Nr. 48 930 194 824; 5000 Mark auf Nr. 51 804 73 154 101 417 118 872 118 643 193 988 222 628; 3000 Mark auf Nr. 31 010 31 046 34 392 45 854 47 424 40 420 51 717 54 892 61 496 61 642 67 669 72 321 82 870 93 780 96 171 97 083 106 105 113 893 127 540 132 355 138 535 146 967 150 164 152 823 152 831 154 723 156 021 157 789 165 100 171 910 189 312 125 666 201 307 215 294 219 330 233 709.

Für Ulster.

Glasgow, 15. Mai. Die Hollbeamten beschloßnahmen 500 Bionette, die von einem aus London kommenden Dampfer auf einem nach Murrupport in der Grafschaft Donegal bestimmten Dampfer ausgeladen worden waren.

Die mexikanischen Wirren.

New-York, 15. Mai. Wäntermeldungen aus Veracruz zufolge ist in der Stadt Mexico eine Muterei ausgebrochen. Ein großer Teil der Garnison soll zu den Zapatisten übergegangen sein. Viele Offiziere seien erschossen worden. Eine Befestigung dieser Nachrichten liegt bisher nicht vor.

San Paulo, 15. Mai. Die der „New-York Herald“ aus dem Rio de Janeiro meldet, ist die Stadt de Janeiro dem Erdbeben gleich gemacht worden. Das vom Geschäftsführer noch verschont geblieben war, haben die Flammen vernichtet. Die Aufständischen begraben ihre Toten und auch die der Bundesstruppen. Der Jungensgeneral Gonalves schätzte die Verluste der Bundesstruppen auf 2 800 Tote u. 6 000 Verwundete. Die Aufständischen hätten 34 Tote und 128 Verwundete gehabt. Ausländer seien weder getötet noch verletzt worden.

Großfeuer in Sonneberg.

Sonneberg, 15. Mai. In der vergangenen Nacht gegen 11 Uhr 15 Min. kam in dem Geschäftshaus der Spielwarenpreparaturfirma Rano und Otto Dressel Feuer aus, das in kurzer Zeit den umfangreichen Gebäudekomplex bis auf die Grundmauern in Asche legte. Auch der historische Dresselhof und das Spielwarenmuseum wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist sehr bedeutend. Das Feuer wird auf Brandstiftung zurückgeführt. Heute früh war der Brand noch nicht völlig gelöscht.

Sonneberg, 15. Mai. Auf dem Brandplatze wurde gestern nach der Wänter Emil Schönlage unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Töblich verunglückt.

Suhl, 15. Mai. Gestern nachmittag stürzte auf dem hiesigen Bahnhof der Reichsbahler S 36000 von einem in Fahrt befindlichen Güterwagen und wurde überfahren, tödlich verunfallt und getötet.

Kälte und Schnee.

Sirachsberg, 15. Mai. Seit gestern herrschen im Riesengebirge zwei Grad Kälte. Auf den Höhen liegt der Reuschnee sechs Zentimeter hoch.

Furchtbare Tat eines Oberlehrers.

Sirachsberg (Schle), 15. Mai. Der Oberlehrer an der Oberrealschule, X. imme, erlöschte seine an Krebs leidende Frau auf deren eigenen Wunsch und verletzte sich dabei selbst schwer durch einen Sturz in die Brust.

Unterlagen bei der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft.

Dortmund, 15. Mai. Gegenüber den unlaufenden Gerüchten, daß bei der hiesigen Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft durch den früheren Kassierer Wilhelm Hermann Unterlagen größerer Summen vorgefunden seien, teilt die Bank mit, daß es sich nur um einen Betrag von etwa 30 000 Mark handle, den Hermann unterlagern habe.

Feuer in einem Kloster.

Brüssel, 15. Mai. Gestern Abend ist das Kloster der Camilleiten Wänter in Grave in Flammen durch einen Feuerschmuck zerstört worden. Drei Schwestern erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Der angerichtete Schaden beträgt 300 000 Fr.

Berlin, 15. Mai. Wie das Wolffsche Telegraphenbureau von autändiger Seite hört, soll die am 2. Juni stattfindende Generalversammlung der Naphtha-Gesellschaft in Dresden in der Regel nur die prinzipielle Genehmigung zur Gründung des Aktienkapitals und höchstens 10 Millionen Mark erteilen für den Fall, daß eine Kapitalerhöhung innerhalb der nächsten zwei Jahre nötig sein wird. In diesem Jahre sei eine Neumission nicht beabsichtigt. Dem Vernehmen nach wird eine Dividende von 26 Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr in Vorschlag gebracht werden.

Börsen- und Handelsteil.

— Gewerkschafts-Gesetz. Die Verwaltung teilt mit, daß sie mit ihrem neuen Schacht „Garisfund“ bei 296 Meter Teufe das Kalifalager, welches nach den Ergebnissen der Schachtbohrung bis 312 Meter aus guten Hartlagen besteht und dann in Carnallit übergeht, angefahren hat. Der Schacht hat gegenwärtig eine Teufe von 305 Metern.

— Die Salzgewerkschaft Gundersloh in Golligen hat im ersten Vierteljahr 1914 365 527 (v. 327 391) Mt. Betriebsüberschuss erzielt. Für das laufende Jahr soll am 1. Oktober eine Ausbeute von 100 Mt. pro Tag erzielt werden und für 1915 eine solche von voraussichtlich mindestens 200 Mt.

— Maschinen- und Armatenfabrik vorm. G. Louis Straube in Weiden. Der am 5. Juni stattfindende Generalversammlung soll für den Fall, daß für die Liquidation nicht die Mehrheit stimmt, folgende Entschlüsse gefaßt werden: Zusammenlegung der Stammaktien in Verhältnis von 9:1 der Vorzugsaktien von 5:4 und Wiederherstellung des Kapitals um die 437 000 Mt.

— Die Textilfabrik Coetz & Söhne in Böhmed, die im vorigen Jahre bei 1 1/2 Millionen Mark Verbindlichkeiten einen Vergleich von 40 Prozent schloß und 20 Prozent bereits zahlte, erzielt die Gläubiger um Nachschuß von 5 Prozent, da sie angesichts der ungünstigen Verhältnisse der Textilgewerkschaft liquidieren müßte.

— Neue Anleihen. Das Großherzogtum Medlenburg-Schwern beabsichtigt, eine vierprozentige Anleihe im Betrage von 20 Mill. Mark für Zwecke der Friedrich-Franz-Bahn aufzunehmen. Die Anleihe soll ab 1920 mit jährlich 1 Prozent getilgt werden. — Das Eisenhüttenbergwerk Konstantin der Große wird eine Anleihe von 5-6 Mill. Mark begeben, die von der Gruppe der Deutschen Bank übernommen werden soll. — Die rumänische Nationalbank hat den Wechselkurs auf 5 1/2 in den Lombardkursfuß auf 6 Prozent herabgesetzt. — Verlängerung des Waldarbeitervertrages. In der am 14. Mai in Düsseldorf tagenden Versammlung der deutschen Waldarbeiter wurde sowohl im Verbands als auch unter den Vereinerungsvertretern eine Einigkeit über die Quotenfrage erzielt. Die Verhandlungen werden fortgesetzt. Der Waldarbeiterverband wird provisorisch bis zum 31. Oktober verlängert und der Beginn der Verkaufsfreiheit auf einzelne Werte bis zum 1. Oktober verschoben.

— Schloßbesitzer auf der Gasse. (Mitglied von den „Vereinigten Eisenhütten-Verwaltungen, Aktiengesellschaft.“ Vertreter: Rida u. Baktin in Halle a. E.) Angelommen am 14. Mai 1914 Schloßbesitzer Nr. 158, Eisenmann Hofmann, mit Etüde von Hamburg.

Trodenstempel.

— Halle a. E., 15. Mai. Preis pro 100 kg 9,00 A waggonefrei hier in Beständen.

Salpeterpreise.

— Halle a. E., 15. Mai. Solor: Hamburg 9,75, Magdeburg 9,85 A. — Mai 1914: Hamburg 9,75, Magdeburg 9,85 A. — Februar-März 1915: Hamburg 10,30, Magdeburg 10,40 A. f. h.

Raffineriepreise.

Magdeburg, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Kommoder 80, ohne Sad 9,10-9,17; Nachprodukte 7 1/2, ohne Sad — A. — Indeburg: raff. Kokrosäure I ohne fad — bis — A.; Raffinader I mit Sad — bis — A.; Raffinader mit Sad — bis — A.; Gemischte Melis mit Sad — bis — A.; Indeburg: geschäftlos.

— Raffineriepreise. I. Produkt: Raffinader I mit Sad Hamburg: Mai 9,42%, Juni 9,47%, Juli 9,45%, Sept. 9,50%, Okt. 9,57%, Nov. 9,60%, Dez. 9,67%, Jan. 9,70%, Feb. 9,75%, März 9,82%, April 9,85%, Mai 9,88%, Juni 9,92%, Juli 9,95%, Aug. 9,98%, Sept. 10,00%, Okt. 10,05%, Nov. 10,10%, Dez. 10,15%, Jan. 10,20%, Feb. 10,25%, März 10,30%, April 10,35%, Mai 10,40%, Juni 10,45%, Juli 10,50%, Aug. 10,55%, Sept. 10,60%, Okt. 10,65%, Nov. 10,70%, Dez. 10,75%, Jan. 10,80%, Feb. 10,85%, März 10,90%, April 10,95%, Mai 11,00%, Juni 11,05%, Juli 11,10%, Aug. 11,15%, Sept. 11,20%, Okt. 11,25%, Nov. 11,30%, Dez. 11,35%, Jan. 11,40%, Feb. 11,45%, März 11,50%, April 11,55%, Mai 11,60%, Juni 11,65%, Juli 11,70%, Aug. 11,75%, Sept. 11,80%, Okt. 11,85%, Nov. 11,90%, Dez. 11,95%, Jan. 12,00%, Feb. 12,05%, März 12,10%, April 12,15%, Mai 12,20%, Juni 12,25%, Juli 12,30%, Aug. 12,35%, Sept. 12,40%, Okt. 12,45%, Nov. 12,50%, Dez. 12,55%, Jan. 12,60%, Feb. 12,65%, März 12,70%, April 12,75%, Mai 12,80%, Juni 12,85%, Juli 12,90%, Aug. 12,95%, Sept. 13,00%, Okt. 13,05%, Nov. 13,10%, Dez. 13,15%, Jan. 13,20%, Feb. 13,25%, März 13,30%, April 13,35%, Mai 13,40%, Juni 13,45%, Juli 13,50%, Aug. 13,55%, Sept. 13,60%, Okt. 13,65%, Nov. 13,70%, Dez. 13,75%, Jan. 13,80%, Feb. 13,85%, März 13,90%, April 13,95%, Mai 14,00%, Juni 14,05%, Juli 14,10%, Aug. 14,15%, Sept. 14,20%, Okt. 14,25%, Nov. 14,30%, Dez. 14,35%, Jan. 14,40%, Feb. 14,45%, März 14,50%, April 14,55%, Mai 14,60%, Juni 14,65%, Juli 14,70%, Aug. 14,75%, Sept. 14,80%, Okt. 14,85%, Nov. 14,90%, Dez. 14,95%, Jan. 15,00%, Feb. 15,05%, März 15,10%, April 15,15%, Mai 15,20%, Juni 15,25%, Juli 15,30%, Aug. 15,35%, Sept. 15,40%, Okt. 15,45%, Nov. 15,50%, Dez. 15,55%, Jan. 15,60%, Feb. 15,65%, März 15,70%, April 15,75%, Mai 15,80%, Juni 15,85%, Juli 15,90%, Aug. 15,95%, Sept. 16,00%, Okt. 16,05%, Nov. 16,10%, Dez. 16,15%, Jan. 16,20%, Feb. 16,25%, März 16,30%, April 16,35%, Mai 16,40%, Juni 16,45%, Juli 16,50%, Aug. 16,55%, Sept. 16,60%, Okt. 16,65%, Nov. 16,70%, Dez. 16,75%, Jan. 16,80%, Feb. 16,85%, März 16,90%, April 16,95%, Mai 17,00%, Juni 17,05%, Juli 17,10%, Aug. 17,15%, Sept. 17,20%, Okt. 17,25%, Nov. 17,30%, Dez. 17,35%, Jan. 17,40%, Feb. 17,45%, März 17,50%, April 17,55%, Mai 17,60%, Juni 17,65%, Juli 17,70%, Aug. 17,75%, Sept. 17,80%, Okt. 17,85%, Nov. 17,90%, Dez. 17,95%, Jan. 18,00%, Feb. 18,05%, März 18,10%, April 18,15%, Mai 18,20%, Juni 18,25%, Juli 18,30%, Aug. 18,35%, Sept. 18,40%, Okt. 18,45%, Nov. 18,50%, Dez. 18,55%, Jan. 18,60%, Feb. 18,65%, März 18,70%, April 18,75%, Mai 18,80%, Juni 18,85%, Juli 18,90%, Aug. 18,95%, Sept. 19,00%, Okt. 19,05%, Nov. 19,10%, Dez. 19,15%, Jan. 19,20%, Feb. 19,25%, März 19,30%, April 19,35%, Mai 19,40%, Juni 19,45%, Juli 19,50%, Aug. 19,55%, Sept. 19,60%, Okt. 19,65%, Nov. 19,70%, Dez. 19,75%, Jan. 19,80%, Feb. 19,85%, März 19,90%, April 19,95%, Mai 20,00%, Juni 20,05%, Juli 20,10%, Aug. 20,15%, Sept. 20,20%, Okt. 20,25%, Nov. 20,30%, Dez. 20,35%, Jan. 20,40%, Feb. 20,45%, März 20,50%, April 20,55%, Mai 20,60%, Juni 20,65%, Juli 20,70%, Aug. 20,75%, Sept. 20,80%, Okt. 20,85%, Nov. 20,90%, Dez. 20,95%, Jan. 21,00%, Feb. 21,05%, März 21,10%, April 21,15%, Mai 21,20%, Juni 21,25%, Juli 21,30%, Aug. 21,35%, Sept. 21,40%, Okt. 21,45%, Nov. 21,50%, Dez. 21,55%, Jan. 21,60%, Feb. 21,65%, März 21,70%, April 21,75%, Mai 21,80%, Juni 21,85%, Juli 21,90%, Aug. 21,95%, Sept. 22,00%, Okt. 22,05%, Nov. 22,10%, Dez. 22,15%, Jan. 22,20%, Feb. 22,25%, März 22,30%, April 22,35%, Mai 22,40%, Juni 22,45%, Juli 22,50%, Aug. 22,55%, Sept. 22,60%, Okt. 22,65%, Nov. 22,70%, Dez. 22,75%, Jan. 22,80%, Feb. 22,85%, März 22,90%, April 22,95%, Mai 23,00%, Juni 23,05%, Juli 23,10%, Aug. 23,15%, Sept. 23,20%, Okt. 23,25%, Nov. 23,30%, Dez. 23,35%, Jan. 23,40%, Feb. 23,45%, März 23,50%, April 23,55%, Mai 23,60%, Juni 23,65%, Juli 23,70%, Aug. 23,75%, Sept. 23,80%, Okt. 23,85%, Nov. 23,90%, Dez. 23,95%, Jan. 24,00%, Feb. 24,05%, März 24,10%, April 24,15%, Mai 24,20%, Juni 24,25%, Juli 24,30%, Aug. 24,35%, Sept. 24,40%, Okt. 24,45%, Nov. 24,50%, Dez. 24,55%, Jan. 24,60%, Feb. 24,65%, März 24,70%, April 24,75%, Mai 24,80%, Juni 24,85%, Juli 24,90%, Aug. 24,95%, Sept. 25,00%, Okt. 25,05%, Nov. 25,10%, Dez. 25,15%, Jan. 25,20%, Feb. 25,25%, März 25,30%, April 25,35%, Mai 25,40%, Juni 25,45%, Juli 25,50%, Aug. 25,55%, Sept. 25,60%, Okt. 25,65%, Nov. 25,70%, Dez. 25,75%, Jan. 25,80%, Feb. 25,85%, März 25,90%, April 25,95%, Mai 26,00%, Juni 26,05%, Juli 26,10%, Aug. 26,15%, Sept. 26,20%, Okt. 26,25%, Nov. 26,30%, Dez. 26,35%, Jan. 26,40%, Feb. 26,45%, März 26,50%, April 26,55%, Mai 26,60%, Juni 26,65%, Juli 26,70%, Aug. 26,75%, Sept. 26,80%, Okt. 26,85%, Nov. 26,90%, Dez. 26,95%, Jan. 27,00%, Feb. 27,05%, März 27,10%, April 27,15%, Mai 27,20%, Juni 27,25%, Juli 27,30%, Aug. 27,35%, Sept. 27,40%, Okt. 27,45%, Nov. 27,50%, Dez. 27,55%, Jan. 27,60%, Feb. 27,65%, März 27,70%, April 27,75%, Mai 27,80%, Juni 27,85%, Juli 27,90%, Aug. 27,95%, Sept. 28,00%, Okt. 28,05%, Nov. 28,10%, Dez. 28,15%, Jan. 28,20%, Feb. 28,25%, März 28,30%, April 28,35%, Mai 28,40%, Juni 28,45%, Juli 28,50%, Aug. 28,55%, Sept. 28,60%, Okt. 28,65%, Nov. 28,70%, Dez. 28,75%, Jan. 28,80%, Feb. 28,85%, März 28,90%, April 28,95%, Mai 29,00%, Juni 29,05%, Juli 29,10%, Aug. 29,15%, Sept. 29,20%, Okt. 29,25%, Nov. 29,30%, Dez. 29,35%, Jan. 29,40%, Feb. 29,45%, März 29,50%, April 29,55%, Mai 29,60%, Juni 29,65%, Juli 29,70%, Aug. 29,75%, Sept. 29,80%, Okt. 29,85%, Nov. 29,90%, Dez. 29,95%, Jan. 30,00%, Feb. 30,05%, März 30,10%, April 30,15%, Mai 30,20%, Juni 30,25%, Juli 30,30%, Aug. 30,35%, Sept. 30,40%, Okt. 30,45%, Nov. 30,50%, Dez. 30,55%, Jan. 30,60%, Feb. 30,65%, März 30,70%, April 30,75%, Mai 30,80%, Juni 30,85%, Juli 30,90%, Aug. 30,95%, Sept. 31,00%, Okt. 31,05%, Nov. 31,10%, Dez. 31,15%, Jan. 31,20%, Feb. 31,25%, März 31,30%, April 31,35%, Mai 31,40%, Juni 31,45%, Juli 31,50%, Aug. 31,55%, Sept. 31,60%, Okt. 31,65%, Nov. 31,70%, Dez. 31,75%, Jan. 31,80%, Feb. 31,85%, März 31,90%, April 31,95%, Mai 32,00%, Juni 32,05%, Juli 32,10%, Aug. 32,15%, Sept. 32,20%, Okt. 32,25%, Nov. 32,30%, Dez. 32,35%, Jan. 32,40%, Feb. 32,45%, März 32,50%, April 32,55%, Mai 32,60%, Juni 32,65%, Juli 32,70%, Aug. 32,75%, Sept. 32,80%, Okt. 32,85%, Nov. 32,90%, Dez. 32,95%, Jan. 33,00%, Feb. 33,05%, März 33,10%, April 33,15%, Mai 33,20%, Juni 33,25%, Juli 33,30%, Aug. 33,35%, Sept. 33,40%, Okt. 33,45%, Nov. 33,50%, Dez. 33,55%, Jan. 33,60%, Feb. 33,65%, März 33,70%, April 33,75%, Mai 33,80%, Juni 33,85%, Juli 33,90%, Aug. 33,95%, Sept. 34,00%, Okt. 34,05%, Nov. 34,10%, Dez. 34,15%, Jan. 34,20%, Feb. 34,25%, März 34,30%, April 34,35%, Mai 34,40%, Juni 34,45%, Juli 34,50%, Aug. 34,55%, Sept. 34,60%, Okt. 34,65%, Nov. 34,70%, Dez. 34,75%, Jan. 34,80%, Feb. 34,85%, März 34,90%, April 34,95%, Mai 35,00%, Juni 35,05%, Juli 35,10%, Aug. 35,15%, Sept. 35,20%, Okt. 35,25%, Nov. 35,30%, Dez. 35,35%, Jan. 35,40%, Feb. 35,45%, März 35,50%, April 35,55%, Mai 35,60%, Juni 35,65%, Juli 35,70%, Aug. 35,75%, Sept. 35,80%, Okt. 35,85%, Nov. 35,90%, Dez. 35,95%, Jan. 36,00%, Feb. 36,05%, März 36,10%, April 36,15%, Mai 36,20%, Juni 36,25%, Juli 36,30%, Aug. 36,35%, Sept. 36,40%, Okt. 36,45%, Nov. 36,50%, Dez. 36,55%, Jan. 36,60%, Feb. 36,65%, März 36,70%, April 36,75%, Mai 36,80%, Juni 36,85%, Juli 36,90%, Aug. 36,95%, Sept. 37,00%, Okt. 37,05%, Nov. 37,10%, Dez. 37,15%, Jan. 37,20%, Feb. 37,25%, März 37,30%, April 37,35%, Mai 37,40%, Juni 37,45%, Juli 37,50%, Aug. 37,55%, Sept. 37,60%, Okt. 37,65%, Nov. 37,70%, Dez. 37,75%, Jan. 37,80%, Feb. 37,85%, März 37,90%, April 37,95%, Mai 38,00%, Juni 38,05%, Juli 38,10%, Aug. 38,15%, Sept. 38,20%, Okt. 38,25%, Nov. 38,30%, Dez. 38,35%, Jan. 38,40%, Feb. 38,45%, März 38,50%, April 38,55%, Mai 38,60%, Juni 38,65%, Juli 38,70%, Aug. 38,75%, Sept. 38,80%, Okt. 38,85%, Nov. 38,90%, Dez. 38,95%, Jan. 39,00%, Feb. 39,05%, März 39,10%, April 39,15%, Mai 39,20%, Juni 39,25%, Juli 39,30%, Aug. 39,35%, Sept. 39,40%, Okt. 39,45%, Nov. 39,50%, Dez. 39,55%, Jan. 39,60%, Feb. 39,65%, März 39,70%, April 39,75%, Mai 39,80%, Juni 39,85%, Juli 39,90%, Aug. 39,95%, Sept. 40,00%, Okt. 40,05%, Nov. 40,10%, Dez. 40,15%, Jan. 40,20%, Feb. 40,25%, März 40,30%, April 40,35%, Mai 40,40%, Juni 40,45%, Juli 40,50%, Aug. 40,55%, Sept. 40,60%, Okt. 40,65%, Nov. 40,70%, Dez. 40,75%, Jan. 40,80%, Feb. 40,85%, März 40,90%, April 40,95%, Mai 41,00%, Juni 41,05%, Juli 41,10%, Aug. 41,15%, Sept. 41,20%, Okt. 41,25%, Nov. 41,30%, Dez. 41,35%, Jan. 41,40%, Feb. 41,45%, März 41,50%, April 41,55%, Mai 41,60%, Juni 41,65%, Juli 41,70%, Aug. 41,75%, Sept. 41,80%, Okt. 41,85%, Nov. 41,90%, Dez. 41,95%, Jan. 42,00%, Feb. 42,05%, März 42,10%, April 42,15%, Mai 42,20%, Juni 42,25%, Juli 42,30%, Aug. 42,35%, Sept. 42,40%, Okt. 42,45%, Nov. 42,50%, Dez. 42,55%, Jan. 42,60%, Feb. 42,65%, März 42,70%, April 42,75%, Mai 42,80%, Juni 42,85%, Juli 42,90%, Aug. 42,95%, Sept. 43,00%, Okt. 43,05%, Nov. 43,10%, Dez. 43,15%, Jan. 43,20%, Feb. 43,25%, März 43,30%, April 43,35%, Mai 43,40%, Juni 43,45%, Juli 43,50%, Aug. 43,55%, Sept. 43,60%, Okt. 43,65%, Nov. 43,70%, Dez. 43,75%, Jan. 43,80%, Feb. 43,85%, März 43,90%, April 43,95%, Mai 44,00%, Juni 44,05%, Juli 44,10%, Aug. 44,15%, Sept. 44,20%, Okt. 44,25%, Nov. 44,30%, Dez. 44,35%, Jan. 44,40%, Feb. 44,45%, März 44,50%, April 44,55%, Mai 44,60%, Juni 44,65%, Juli 44,70%, Aug. 44,75%, Sept. 44,80%, Okt. 44,85%, Nov. 44,90%, Dez. 44,95%, Jan. 45,00%, Feb. 45,05%, März 45,10%, April 45,15%, Mai 45,20%, Juni 45,25%, Juli 45,30%, Aug. 45,35%, Sept. 45,40%, Okt. 45,45%, Nov. 45,50%, Dez. 45,55%, Jan. 45,60%, Feb. 45,65%, März 45,70%, April 45,75%, Mai 45,80%, Juni 45,85%, Juli 45,90%, Aug. 45,95%, Sept. 46,00%, Okt. 46,05%, Nov. 46,10%, Dez. 46,15%, Jan. 46,20%, Feb. 46,25%, März 46,30%, April 46,35%, Mai 46,40%, Juni 46,45%, Juli 46,50%, Aug. 46,55%, Sept. 46,60%, Okt. 46,65%, Nov. 46,70%, Dez. 46,75%, Jan. 46,80%, Feb. 46,85%, März 46,90%, April 46,95%, Mai 47,00%, Juni 47,05%, Juli 47,10%, Aug. 47,15%, Sept. 47,20%, Okt. 47,25%, Nov. 47,30%, Dez. 47,35%, Jan. 47,40%, Feb.

Extra billiges
Pfingst-Angebot!

Neueste moderne
Damen- und Backfisch-Kostüme, Mäntel u. Röcke.

Kostüme 12 bis 80 M. Röcke 2.75 bis 45 M. Garantie f. erstklassig. Sitz und Verarbeitung.

Staubmäntel in Seide, Popeline, Alpaka etc.
Jacketts u. Paletots in Tuch, Seide, Moiree etc.
Herrliche entzückende
Sommer-Kleider u. Blusen.
Grosse Auswahl zu enorm billig gestellten Preisen.

Theodor Rühlemann
Halle a. d. S., Leipziger Strasse 97.
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — (8103)

Sommerfrische Tautenburg im schönen Thür. Land, umgeben von prächtiger Vegetation und Wäldern. Herrliche Flüsse, ländliche Einsamkeit. Beste Küche. Großes Bier. (8078)

== **Stuttgarter** ==
Lebensversicherungsbank a. G.
1854 (Alte Stuttgarter) 1914

Versicherungsstand . . . 1 Milliarde 157 Millionen M.
Selbsterh. d. Versichert. erzielte Überschüsse 232 Millionen M.
Überschuss in 1913 15,2 Millionen M.

Auskünfte erteilen: (8078)
Oberinspektor **H. Becker**, Kohlshütterstrasse 9.
Otto Korth, General-Agentur, Taubenstrasse 26.
Rob. Somburg, Generalvertreter, Viktoriastr. 12.
Die Bank wird vertragsmässig von der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen den Land- und Forstwirten der Provinz zur Versicherungs-nahme empfohlen.

Schluricks Badeanstalt, Halle a. S., Hochstrasse 11-17.

Warme und kühle Bäder, medizinische Bäder aller Art, Dampfbäder, Kneippische Bäder und Bismutbäder, Kneippische Fußbäder, Bädungen und Wickel, alle Massagen durch geübtes und erfahrenes Personal.
Behandlung aller für diese Kurorten geeigneten inneren und nervösen Krankheiten auf künstliche Anordnung.
Spezialärztliche Pension im Hause.
Approbierter Spezialarzt ist täglich im Hause zu sprechen.
Die Anstalt ist bei der Allgemeinen Kreis-Krankenkasse und den übrigen hiesigen Krankenkassen zugelassen. (8874)



Weck's Schau-Einkochen
Weck's Fruchtsaftgewinnung
Weck-Vortrag (8107)
Mittwoch, den 20. Mai,
nachmittags von 3 Uhr an im Wintergarten.

Ernst Hoffmanns Schwimm- u. Badeanstalten
für Damen u. Herren sind **eröffnet.**
Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, dass mein **Herrenbad renoviert** und für alle sportliche Betätigung Sorge getragen ist. Dasselbe ist auch für Luft- und Sonnenbäder sehr geeignet.
Um recht fleissigen Besuch meiner Badeanstalten bitend, zeichne
Hochachtungsvoll (8589)
Ernst Hoffmann, Weingärten 41.
Tel. 2268.

Richard Flemming
Brüderstr. 16, am Markt, neben Löwen-Apothek, Kellerstr. 129 (Ecke Roßstrasse), empfiehlt die modernsten **Erzeugnisse der Optik** gut und billig. (2775)
— Telefon 3773. —

Johannes-Bad

Befitzer: Oberflächenreifer Birnstiel zeigt hiermit dem verehrten Publikum die Wiedereröffnung seines Bades an. (83068)

Damen-Kopfwäsche mit 1 Mk. Friseur
Größtes Spezial-Haargeschäft. Spezialität: **Zöpfe**
Stück von Mk. 1.50 an, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 30.
Versand nach Einsendung einer Haarprobe. **10% Rabatt.**
Zopf-Siebert, Halle a. S., nur Leipzigerstr. 33 u. 79 I., Telefon 3129. 3108

Rex **Eisschränke**
Garten- u. Balkonmöbel
Einkochapparate, Früchsaftapparate
Konservengläser.
Max Herrmann, vorm. Wilh. Hecker, Gr. Ulrichstrasse 57. (2848)

Photo-Spezial-Geschäft
Ballin & Raben
Poststrasse 14.
Fachmännische Bedienung. (8001)

Calzuffen
Grosse Erfolge bei Krankheiten des Herzens, des Herzenssystems, der Verdauungsorgane und Luftwege sowie bei Stoffwechselerkrankungen, Frauenkrankheiten u. Rheumatismus.
Fürstliches Sol-Thermalbad (Lippe) (8582)

Frühjahrs-Neuheiten
in **Schuhwaren.** (8104)
Christmann, Gr. Steinstr. 11.
Telephon 2690

Sport-Artikel (8156)
für Fussball, Tennis, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner sowie für Leichtathletik u. Touristik empfohlen.
in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf., A. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Oelfarben
u. **Fußbodenlacke,** seit Jahren bewährt über Nacht hart u. glänzend trocknend, empfiehlt **Ernst Jentsch, Leipzigerstr. 31.**

Orden und Ehrenzeichen, Bänder u. Vereinsabzeichen, Vereins-Nadeln in Emaille, **Fahnennägel u. Schilder** in grösster Auswahl am Lager. (8506)
Gust. Uhlig, Uhren, Goldwaren, Leipzigerstr.

Bücherrevisor Carl Gieseuth, Halle a. S., Fernr. 3013, übernimmt die Neu-Einrichtung d. Bücher, d. fortl. Führung, Kontrolle, Bilanzen, Ordnen.
Möbelfabrik Th. Spanier, Alttennistr. 23, a. d. Dörrerstrasse, empfiehlt ihre soliden Fabrikate:
Wohnzimmer, Stuhl, Schlafzimmer, Bett, 130 Stühle, grau, modern, 70, Perzezimmer, Erde, gemalt, 450, Bettzimmer, Erde, gemalt, 450, Transp. frei überall hin.

Grüne Stachelbeeren, fern in Gärten und sonstigen Obst übernimmt zum vorzuziehenden Verkauf auf dem hiesigen Wochenmarkt gegen mäßige Provision.
Wilhelm Reichert, Salze, Geitstrasse 21. Tel. 983.

C. W. Trothe, Optisches Spezial-Inst., Poststraße 910, Geärndet 1816.

Herren-Schneiderei Ernst Tyroff, Jetzt Gr. Ulrichstr. 55 I. Etage.
Ruhiger, billiger Sommeraufenthalt. Herrliche Wälder, kleinste Höhen- und Waldluft.
Elbingerode im Harz. Höhenlage 500m. Keine Kurtaxe. Bahnhstation. Anschlüsse an alle Harzbahnen. Auskunft durch den Verkehrsverein u. Magistrat.

Bosenträger Turnergürtel Sportgürtel
nur bestes Fabrikat
Albin Hentze, 24 Schmeerstr. 24, (8100) Mittl. d. M.-Sp.-S.

Ausstattung, voll neue
Stube, Kammer, Küche, billig zu verkaufen. (8068)
Pfiffer, Alter Markt 7.

Marie Pilz Picht.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Richard Loesche und Frau.
Halle a. S., den 14. Mai 1914. (8584)
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1 1/2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. — Etwaige Kranzspenden erbitten nach Albrechtstrasse 10 I. Treppe.

von Broder. Form. 11 1/2 Uhr: Besprechung mit den konfirmierten Mädchen; Pastor Dabeland. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Warrer. Form. 2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor von Broder. ...

St. Petrus (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

Kirchliche Vereine.

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

St. Marien (Halle-Großwip): Form. 1 1/2 Uhr: Pastor Hoyer. Form. 1 1/2 Uhr: Kindergebetstisch; Pastor Hoyer. ...

Bekanntmachung.

Die am 27. März angeordnete Sperrung der Straße Halle a. E. - Zrenndorfen von km 4,5-5,2 wird mit dem heutigen Tage aufgehoben.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 18. d. Mts., findet eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung nicht statt.

Bekanntmachung.

Sonabend, den 16. d. Mts., von abends 6 Uhr an und Sonntag, den 17. d. Mts., werden Arbeiten an den Druckvorrichtungen der hiesigen Wasserleitung vorgenommen.

Bekanntmachung.

Die Verwallung der hiesigen Gas- u. Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Kirchen-Verpachtung. Der diesjährige Einkommenanhang in km 82,6 bis 85,083 der Provinzialstraße Caen-Wollens...

Obstverpachtung.

Wittwoh, den 20. Mai cr., vormittags 10 Uhr soll die diesjährige Ernteung des Obstes in km 83,6 bis 85,083 der Provinzialstraße Caen-Wollens...

Auktion.

Sonabend, d. 16. Mai 1914, vorm. 11 Uhr findet auf dem Güterbahnhof in Halle a. E. eine öffentliche Versteigerung einer Ladung von 400 Btl. roten feinsten Wein...

Bekanntmachung.

Der diesjährige reichliche Kirchenanhang soll Wittwoh, den 20. Mai 1914, nachmittags 2 Uhr verkauft werden.

Advertisement for 'Oral Kakaosol' featuring a large illustration of a woman and child. Text includes 'Reichardt's Fabrikate' and 'Kakaosol'.

Advertisement for 'Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.' Includes details about the office and services provided.

Advertisement for 'Einfamilienhaus' and 'Grundstück' with details on location and features.

Advertisement for 'Berlangte Personen' listing names and addresses.

Advertisement for 'Verwalter' and 'Landwirtschaftlichen' services.

Advertisement for 'MarieWanzleben' and 'Bogen Erkrankung'.

Advertisement for 'Mamsell' and 'Zweitmädchen'.

Advertisement for 'Personen-Angebote'.

Advertisement for 'Vermietungen'.

Advertisement for 'Gr. Ulrichstr. 18 II'.

Advertisement for '4 Partiereräume'.

Advertisement for 'Möbeltransporte'.

Advertisement for 'Geldverkehr'.

Advertisement for 'Mk. 50000' and '60000 Mark'.